

Mythen und Metaphern des modernen Tanzes

Claudia Böttger

Zusammenfassung

Tanz, so die gemeinhin akzeptierte Haltung in der Tanzwissenschaft, ist etwas, das über die Sprache hinaus geht. Indem die Metapher und deren Gebrauch entwertet oder ignoriert wird, wird davon ausgegangen, dass die normale (Schrift-)Sprache in der Beschreibung des Tanzes zwangsläufig scheitern muss. Diese Haltung ermöglicht es, unkritisch Mythen zu schaffen. So wird dem modernen Tanz z. B. quasi per definitionem revolutionäres Potential zugeschrieben. Die systematische Metaphernanalyse der veröffentlichten Texte Isadora Duncans, einer der Hauptfiguren und sogenannte „Pionierin“ und „Mutter“ des modernen Tanzes, zeigt, dass die Revolution nur eine von zwölf höchst unterschiedlichen Metaphoriken ist, in denen sie ihren Tanz beschreibt. Diese lassen sich sowohl der Moderne als auch ihren Gegenströmungen zuordnen. Die weithin akzeptierten Mythen der Revolution und Weiblichkeit, die nicht nur dem Tanz Duncans, sondern dem modernen Tanz überhaupt zugeschrieben werden, müssen hinterfragt werden. Weiterhin wird gezeigt, dass sich der moderne Tanz als (un-)sichtbare Religion des 20. Jahrhunderts verstehen lässt.

Schlagwörter

Tanz, Metapher, Historische Psychologie, Körper, Moderne.

Summary

Myths and Metaphors of Modern Dance

One of the strongest assumptions in dance research is the fact that dance by its very nature is something that goes beyond speech. Depreciating or neglecting metaphorical expressions and the way they are used, this view implies that ordinary (standard) language must fail in describing dance. This allows to uncritically create myths. Modern dance, for example, is said to be revolutionary by definition. Systematically analysing the metaphors in Isadora Duncan's published writings, her being one of the protagonists and the so-called „pioneer“ and „mother“ of modern dance, it can be shown that revolution is only one amongst twelve, extremely diverse metaphorical concepts she used. These can take both modernist and anti-modernist connotations. The widely accepted myths of revolution and femininity not only associated with Duncan's but modern dance in general are to be questioned. Furthermore, it will